

## Vanquish65

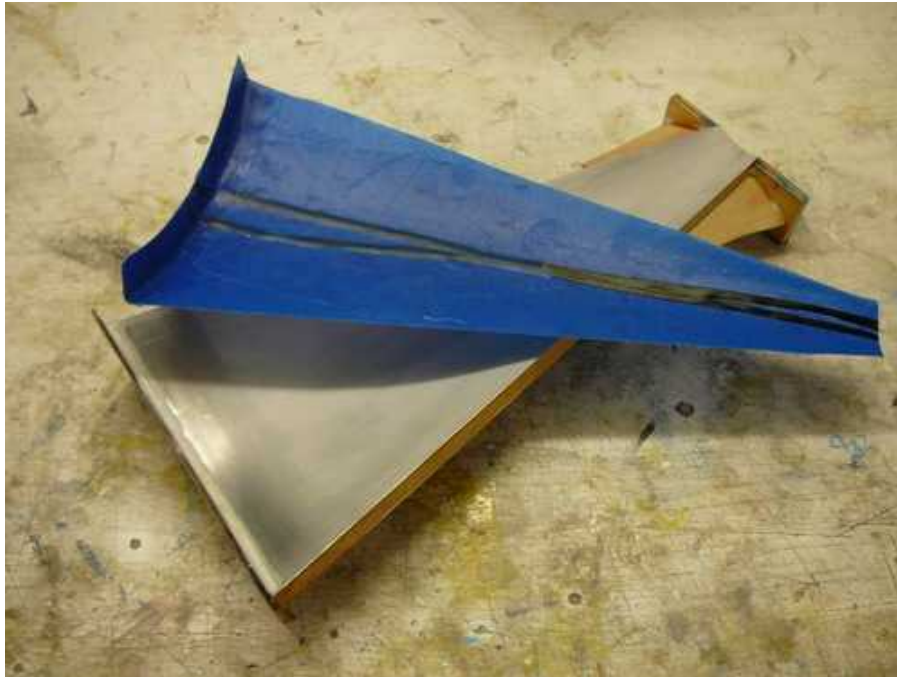
Eine [IOM Konstruktion](#) auf 65cm verkleinert und nach der Klassenvorschrift der [RG 65](#) gebaut.



Über eine Holzform die mir Ulli B. zur Verfügung gestellt hat, habe ich, da die Form nicht lackiert war, mit bügelfolie (modellflieger kennen die) eine einigermaßen glatte Oberfläche geschaffen. Diese

Als Verstärkungsfasern nahm ich 3x80g Glasgewebe und eine dünne 25g Matte, damit die Oberfläche nicht so grobporig ist. Als Versuch habe ich das Harz eingefärbt. War aber blöd, da durch das Schleifen die Farbe sehr stumpf wird und man ohnehin lackieren muss.

gewachst und mit Folientrennmittel (alles von R&G) vorbereitet.



In einer ebenfalls von Ulli gefertigten Form baute ich auch aus 3 Lagen 80iger Glasgewebe das Vordeck. Zur Verstärkung noch 2 Kohlerovinge unters Deck.

Geschliffen und gespachtelt habe ich bis zur Zufriedenheit den Rumpf, bevor ich ihn von der Form löste. Geht viel einfacher.



Um im Kielbereich das Boot etwas zu verstärken, laminiere ich noch einen Matte 80iger in den Kielbereich. Um überschüssiges Harz aufzusaugen und später nichtmehr anschleifen zu müssen, liegt noch ein Lage Abreisgewebe drin.



Als erstes kommen der Heck- und der Bugspann rein. die zeichne ich von der Form ab und fixiere ich erstmal mit 5 min Epoxi punktuell.



Dann die 2x5mm Kiefernleisten als Decksauflageleisten. Um die Form zu bekommen messe ich an der Form und drücke mit Hilfsleiten den Rumpf in die richtige Breite. Bei einer Negativform ware es genauer gegangen.

Dann alles mit angedicktem Epoxid ankleben. nun auch die beiden spanetn gut verkleben.



Dann kommt der Kielkasten. Der fertige Kiel aus Aluhalbzeug (Ralf Tacke) bekommt einen Kielkasten aus 5mm Leisten (dicke des Kieles) und 1mm GFK Platten (Holz geht natürlich auch). Nicht vergessen es vorher zu versiegeln.

Zum Kielkasteneinbau das Boot in der Wasserlinie (und waagrecht links/rechts) ausrichten. 3 Lote (Heck/Bug und Nähe Kiel).



Das Vordeck auf dem Bild ist nur aufgeklemt um die richtige Breite zu haben. Kiel in den Kasten stecken, oben etwas rausschauen, dann kann man mit einem Hammer und einen leichten Schlag ihn wieder rausbekommen. - vorher einwachsen - und ausrichten. Dann mit Matte den Kasten verkleben.



Dann kommt das Innenlayout. Bei mir sitzt der Verstellservo direkt auf einem Brett am Kielkasten. Mastbox ist auch eingebaut. Der Ruderservo ist ein kleiner leichter Servo mit 8g. Die Aufnahme sitzt direkt auf einem Balsablock der den Ruderkoer aufnimmt. Dadurch ist eine kurze und spielfreie Anlenkung gewährleistet. Die Balsabretter sind mit einer dünnen Glasmatte verstärkt worden. Ausserdem sieht man die Krafteinleitung des Riggess. Kohlerovings im Fockbereich, am Ruder und an den Wanten.



Dann das Deck aufzeichnen und aussägen.



Hier wird alles mal an seinen Platz gebracht. Am Anfang hatte ich noch eine umgelenkte Schot machen wollen. Sie braucht aber trotz Kugellagerblöcke zuviel Kraft. Ausserdem habe ich den 5077 Servo noch gegen einen digitalen mit 11 kg Zugkraft ausgetauscht.(cirrus cds750/MG) und die Schot mit einer Umlenkung an Deck geführt. Den Großbaumbeschlag hatte noch aus Altbeständen. Diesen habe ich an ein 8mm Kohlerohr mit Kohlerovings geklebt und diesen als Mastfuß in den Rumpf gesteckt. In den 8mm Mastfuß passt dann der 6mm Mast.



So, dass Deck ist verklebt, das Vordeck gespachtelt. Das Rigg habe ich nach einem Plan von der Klassenseite gebaut. Das Ruder besteht aus 2 dünnen Gfkplatten mit einer 3mm Messingstange als Distanzhalter. Kohlestab würde bestimmt noch Gewicht gespart. Aber ich hatte das Ruder noch von der basic rumliegen. Das Blei ist aus 2 Teilen gegossen, mit epoxis zusammengeklebt und gespachtelt und auf ca. 550g runtergeschliffen.



Zur Jungfernfahrt gab es noch ein anderes Großsegel, da mir das



Das Boot lag super im Wasser, ich war zufrieden. Der Bugfender fehlt noch.

Icarex zu laberich war. Der Fockbaum ist ein 4mm Kohlerohr.

Gesamtgewicht ca.1050g

